

Suffingen für 443 Fm. Fichten und 45 Fm. Föhren 96 Proz.; in weiteren Fm. Fichten und Tannen 100 Proz.; für 42 Fm. Föhren 100 Proz.; für 62 Fm. Fichten 94 Proz.

as Wetter  
r starken nördlichen Depression ist für  
schwach bedecktes, unbeständiges Wetter

Gelder - Bankkredite

MEIGER, BANKGESCHAFT  
10, Ecke Lindenstr. Telefon 25461/68

uchte Öfen  
h, Stuttgart, Paulinenstr. 45

er-Wachse  
vortrefflich  
Wagner Beize  
Wagner Beize

otter, geb. Sindlinger Raub  
fer, Schultheiß u. Verwaltungs-  
Schwann.

umfaßt 6 Seiten einschließlich der  
und Landwirtschaft" und die

rdal  
ist gut  
spart Zeit u. Geld!  
Ist anerkannt  
in aller Welt.



Alle Schuhe!

Konfirmations-  
Gesangbücher  
empfehlen  
in reicher Auswahl  
Ernst Alle  
Gerberstr.

Heute abend  
8 Uhr  
Gefamprobe  
„Traube“.

erttausende  
WOCHEN  
s populärste Zeitschrift  
Wochenscheit im aktuellen Bildertell.  
Güte guten Lesestoffes 6 Seiten Roman-  
schung, dazu noch illustrierte Novellen,  
wichtige Berichterstattungen über Zu-  
sammenhänge auf dem Gebiet der Wirtschaft  
sowie in der Ernährung, Photographie  
die Weitergabe der Bilder durch Zeit-  
schriften, Bilder u. Illustrationen,  
ist eine zweite deutsche Zeitschrift, die  
sich besonders an Reichhaltigkeit und  
Lesung wendet.

hen Sie: deshalb lesen  
viele die „Woche“.  
die es auch!  
12 immer Donnerstags bei  
Buchhandlung, Nagold  
vorrätig.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“,  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im  
D.-M.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach. No. Stuttgart 5113



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder  
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.  
Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Aufschl.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
teine Gewähr übernommen.

Nr. 60

Gegründet 1827

Donnerstag, den 13. März 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Deutschlands Schicksalstag:

## Der 12. März 1930

Die Younggeetze mit 270 gegen 192 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen

Deutscher Reichstag.

Die Rede des Kanzlers

Berlin, 12. März.

Bei den langwierigen Verhandlungen um dieses Werk war für Deutschland die Befreiung der Rheinlande, sowie die Neuregelung der Reparationsfrage das Ziel. Die Reichsregierung hat keinen Hehl daraus gemacht, daß der Sachverständigenplan und die zu seiner Inkraftsetzung getroffenen Abkommen auch nach ihrer Ueberzeugung hinter den berechtigten Erwartungen Deutschlands weit zurückbleibt und daß die Kritik in manchen Punkten leider berechtigt ist. Trotz der außerordentlichen schweren Lasten des Neuen Plans ist aber die Reichsregierung überzeugt, daß der Verlauf der Durchführung nicht zum Nachteil Deutschlands ausfallen wird aus der bestimmten Erwartung heraus, daß auch die Gläubigermächte ihre Verpflichtungen nicht minder ehrlich durchführen werden als Deutschland. Man hat den Vorwurf erhoben, daß das Haager Abkommen Deutschland Zusatzleistungen auferlege, die der Sachverständigenplan selbst nicht vorsah, nämlich die rund 40 Milliarden aus der (die seit Kriegsende bis heute begahlt worden sind), den Gegenwert für das verlorengegangene Staatseigentum in Polen und die Liquidationsüberschüsse.

Der Youngplan enthält nichts darüber, daß wir ein Recht haben sollten, jene Beträge von den Jahresleistungen abzuziehen; zu den Beträgen aus der Uebergangszeit hat der Youngplan überhaupt keine Bestimmungen getroffen, weil die gegnerischen Sachverständigen schon damals das Recht auf die Ueberflüsse bestritten und die Sachverständigen sich deshalb nicht einigen konnten. Zur Anrechnung des Staatseigentums erklären sämtliche Sachverständige, daß die Abrechnungen zwischen der Reparationskommission und Deutschland über die vor der Zeit des Dawesplans liegenden Vorgänge zusammen allen Abrechnungen, die Gutachten auf die ursprüngliche Kapitalkund gegenstandslos werden sollten (also als ob noch nichts bezahlt worden wäre). Dadurch war Deutschland jede Möglichkeit genommen, an Polen noch irgendwelche Forderungen zu stellen. (!) Ebenfalls gab uns der Sachverständigenbericht eine ausreichende Grundlage, um die Ueberweisung der Liquidationsüberschüsse an Deutschland zu verlangen.

Die Verzicht, die Deutschland aussprechen mußte, haben ihre Grundlage in einer Empfehlung der Sachverständigen der Gläubigermächte, der die deutschen Sachverständigen keinen ausdrücklichen Widerspruch entgegenzusetzen konnten. (?) Auch die Zahlungen auf die belgischen Markforderungen sind keine Zusatzleistungen.

Kein Mensch in der Welt kann heute mit ehrlicher Ueberzeugung die Auswirkungen des Youngplanes prophezeien. Wir können nur feststellen, daß Deutschland den neuen Plan mit der aufrichtigen Bereitschaft, ihn durchzuführen, annimmt, und daß es sein Bestes tun will, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Falls das trotz Deutschlands guten Willens mißlingt und Gefahr für Währung und Wirtschaft droht, kann Deutschland das Moratorium erklären oder den beratenden Sonderausschuß einberufen, sobald erneut Sachverständige die gesamte Sachlage zu prüfen haben. Die getündeten Summen sind aber nachzugehen. Alle Mißdeutungen und Zweifel in der Sanktionsfrage sind unbegründet. Durch die Befreiung der Reparationskommission und durch die Einführung der Organisation des neuen Plans ist dem Sanktionssystem des Versailler Vertrags der Boden entzogen. Das Rheinland ist von der Sonderhaftung befreit. Alle Streitfragen sind künftig vom Schiedsgericht zu entscheiden.

Der äußerste Fall, daß nämlich Deutschland den Plan zerreißt, kann nur von der höchsten internationalen Rechtsinstanz festgestellt werden. Vor einer solchen Feststellung, die wir praktisch als eine Unmöglichkeit betrachten dürfen, können die Gläubiger überhaupt keine Schritte gegen Deutschland tun. Die Räumung der besetzten Gebiete ist mit der Annahme der vorliegenden Gesetze gesichert. Bedauerlich bleibt allerdings, daß die Saarverhandlungen noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt haben. Ich bin der festen Hoffnung, daß der Befreiung des Rheinlandes und der Pfalz bald die des Saargebietes folgen wird.

Vor allem ist jetzt eine Sanierung der Finanz- und Kassenlage des Reiches, der Länder und Gemeinden die unerläßliche Voraussetzung für eine Rückkehr zu geordneten Finanzverhältnissen. Als Grundfah für den außerordentlichen Haushalt hat die Regierung festgestellt:

1. Neue außerordentliche Ausgaben dürfen künftig nur in den Haushalt einrechnet werden, wenn die Deckung feststeht.

2. Vorläufig darf ein neuer Anleihebedarf erst dann wieder in den Haushalt eingestellt werden, wenn der alte endgültig abgedeckt ist.

3. Alle Verpflichtungen werden nur im Rahmen der

vom Reichsfinanzminister bereitgestellten Mittel eingegangen werden.

Die Erwerbslosigkeit wird sich, wenn es nach der Annahme des Neuen Planes gelingt, die Wirtschaft wieder anzukurbeln, nicht so ungünstig auswirken wie zur Zeit. Die Reichsregierung wird mit allem Nachdruck bemüht sein, die deutsche Sozialpolitik in den bewährten Bahnen fortzuführen.

Neue Maßnahmen gegen die Agrarnot sind in Vorbereitung. Die Einfuhr entbehrlicher Nahrungsmittel kann nur gerechtfertigt werden, soweit die Produktionskräfte des Reichs nicht ausreichen, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen. Wir müssen die Roggenvorräte aus zwei guten Erntejahren im Land verbrauchen und dadurch die Einfuhr ausländischen Weizens einschränken, die nahezu 450 Millionen Mark im Jahr erreicht. Dazu bedarf es der Mitarbeit der gesamten Bevölkerung, an die ich hiermit appelliere.

Abg. Wallraf (D.R.): Bei dem Neuen Plan handelt es sich um die Ausnutzung von Deutschlands Notlage. Wir möchten der Regierung raten, lebenswichtige Verträge nicht in Zeitläufen abzuschließen, in denen ihr das Messer an der Kehle sitzt. Wenn der Youngplan angenommen wird, so beantragen wir die Aussetzung seiner Verkündung. Wir wollen dem Reichspräsidenten in aller Ehrerbietung Gelegenheit geben, nochmals zu prüfen, ob er unter dieses Dokument seinen weltgeschichtlichen Namen setzen will. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Brüning (Z.): Die Besprechung der Zentrumserklärung in der Reichspresse zeige, daß das Zentrum den richtigen Weg gegangen sei. Mit leichtem Herzen werde keiner dem Youngplan zustimmen. Immerhin werde mit dem Neuen Plan ein Fortschritt gegenüber dem bestehenden Zustand erreicht. Der Youngplan sei und bleibe ein Diktat. Der Redner verlas dann zwei Anträge, die die Regierungsparteien eingebracht haben. Der erste Antrag billigt die Erklärung des Reichskanzlers. Der zweite Antrag (Entscheidung) weist darauf hin, daß der Neue Plan über rein wirtschaftliche Erwägungen hinaus von den politischen Machtverhältnissen beeinflusst worden sei. Deutschland werde nicht darauf verzichten, mit allen ihm zu Gebote stehenden friedlichen Mitteln der Außenpolitik der durch den Versailler Vertrag geschaffenen Lage entgegenzuwirken.

Das Zentrum würde unverzüglich politische Konsequenzen ziehen bei Verzögerung der Finanzverhandlungen oder bei Schaffung von erneuten Schwierigkeiten. Es wolle den Zustand überwinden, der die Arbeitslosigkeit unnötig steigere und ungeheuer viele Existenzen in Mittelstand, Handwerk und Gewerbe vernichte. (Beifall Zentrum, Unruhe rechts.) Es handele sich nicht mehr um einen Kampf im Parlament, sondern um das Parlament selbst.

Abg. Dr. Bredt (Wirtschaftsp.) verlas eine Erklärung, in der es heißt, die Wirtschaftspartei stehe grundsätzlich auf

dem Boden der Verständigungspolitik, sie könne aber nach gewissenhafter Prüfung der wirtschaftlichen Wirkungen des Youngplans diesem Plan nicht zustimmen.

Abg. Dr. Zapp (D.W.P.) gab der Genugtuung darüber Ausdruck, daß nicht nur hinsichtlich der Kassenanierung, sondern der absoluten Notwendigkeit einer prinzipiellen Steuer- und Wirtschaftsreform das Zentrum endlich auf die Seite der Volkspartei getreten sei.

Abg. Stämpfer (Soz.): Der Youngplan werde Erleichterungen bringen gegenüber dem Dawesplan. Für den deutsch-polnischen Liquidationsvertrag trete die Sozialdemokratie ein, weil sie nicht 12 000 Deutsche in Polen preisgeben wolle.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.): Seine Fraktion werde geschlossen für die Younggeetze stimmen. Ohne die Erleichterungen des Youngplans sei eine Fortführung der deutschen Wirtschaft überhaupt unmöglich.

Die Kommunisten haben einen Mißtrauensantrag gegen den Reichskanzler eingebracht. Die Regierungsparteien haben einen Antrag eingebracht, in dem die Erklärung des Reichskanzlers gebilligt wird und über andere Anträge zur Tagesordnung übergegangen wird. Die Deutschnationalen haben einen Antrag eingebracht, die Verkündung der Younggeetze auszusetzen.

Die Abstimmung

Nach Annahme der übrigen Artikel in einfacher Abstimmung wird das Gesetz über die Haager Konferenz, das den Youngplan mit den Nebenabkommen umfaßt, in namentlicher Schlußabstimmung mit 270 gegen 192 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. (Pflichtruf rechts.) Es folgen die Abstimmungen über die Liquidationsabkommen.

Das Reichsbahngesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit 299 gegen 156 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Dafür stimmte auch die Wirtschaftspartei.

Das Reichsbankgesetz wurde mit 307 gegen 150 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Es wurde nunmehr über den Antrag aller Oppositionsparteien entschieden, die

Verkündung der Younggeetze um 2 Monate auszusetzen.

Zur Annahme dieses Antrages genügt die Zustimmung eines Drittels der Abgeordneten.

Für die Aussetzung der Verkündung stimmten 173, dagegen 289 Abgeordnete. Da das erforderliche Drittel erreicht ist, ist der Antrag angenommen. (Beifall rechts.)

In namentlicher Abstimmung wurde dann auch über den Antrag der Regierungsparteien entschieden, die Younggeetze für dringlich zu erklären.

Zur Annahme dieses Antrages genügt die einfache Mehrheit. Mit 263 gegen 174 bei 4 Enthaltungen wurde der Dringlichkeitsantrag angenommen. Durch diesen Beschluß wird, wenn auch der Reichsrat die Gesetze für dringlich erklärt, erreicht, daß der Reichspräsident die Younggeetze ungeachtet des Aussetzungsbeschlusses verkünden kann.

## Das Weimarer Finanzprogramm

Das von den Parteien der sogenannten „Weimarer Koalition“ (Sozialdemokratie, Zentrum und Demokratie) vorgeschlagene Finanzprogramm ist ein Kompromiß. Bezüglich der Reform der Arbeitslosenversicherung wurde von den Demokraten die Einrichtung von Gehaltsklassen vorgeschlagen, ein alter Zentrumsantrag, den das Zentrum inzwischen aber aufgegeben hat. Das Reich verzichtet auf die Biersteuererhöhung — die Biersteuer gehörte bisher nicht zu den Ueberweisungssteuern — und die Länder erhalten das Recht zur Erhebung von Zuschlägen zur bestehenden Steuer bis zu 100 v. H. Dabei wird Bayern günstig abschneiden. Nunmehr schöpft also das Reich (aus der bisherigen Biersteuer), die Länder und die Gemeinden, soweit letztere eine Getränkesteuer einführen, aus derselben Steuerquelle. Die Benzin- und Benzolsteuer soll eine reine Reichsteuer werden, ebenso die Mineralwassersteuer, die im Moldenhauerischen Plan ganz den Ländern und Gemeinden zugeordnet war. Die Erhöhung der Umsatzsteuer, die eine Ueberweisungssteuer ist, um 0,05 v. H. fließt dem Reich zu. Die Erweiterung der Umsatzsteuerpflicht auf die Einfuhr oder auf die ersten Umsätze nach der Einfuhr — man sieht darin noch nicht ganz klar — ab 31. Juli trifft industrielle Rohstoffe und Lebensmittel, sie ist praktisch eine Zoll-erhöhung. Der Gedanke ist begründenswert, damit einmal die Warenumsätze, die bisher umsatzsteuerfrei waren, einer Nachprüfung unterzogen werden. Die Freilisten stammen aus einer Zeit, wo die Lebensmittelfuhr wegen des Inlandmangels erleichtert werden mußte. Dies hat sich inzwischen gewaltig geändert; der deutsche Roggenüberschuß ist heute unverkäuflich geworden. Unklar erscheint noch der Vorschlag, die Erhöhung der Umsatzsteuer nur bei großen Warenumsätzen und Leistungen zu erheben. Vielleicht soll damit der Mittelstand geschont werden.

Die neuen Vorschläge ergeben insgesamt gegenüber dem

Moldenhauerischen Finanzprogramm nachstehendes Bild: Das Reich erhält gegenüber dem Moldenhauerischen Programm ein Weniger an Einnahmen durch die Biersteuer in Höhe von 150 Millionen Mark, und durch die Befreiung der Kapitalertragssteuer in Höhe von 45 Millionen Mark. Für diese 195 Millionen Mark muß ein Ausgleich geschaffen werden. Das geschieht dadurch, daß das Reich die Abgaben auf Benzin und Benzol und die innere Ausgleichsteuer ganz erhält, die zusammen 70 Millionen erbringen. Die Reichs-Mineralwassersteuer ist auf 40 Millionen geschätzt worden, die Steuer für Sekt und Qualitätsweine auf 3 Millionen; die Besteuerung der Einfuhr bei der Umsatzsteuer soll ebenfalls 40 Millionen Mark für das Reich erbringen und die Erhöhung der Umsatzsteuer um 0,05 v. H. auch 40 Millionen Mark. Das sind insgesamt 193 Millionen Mark. Gewisse Bedenken bestehen im Hinblick auf die Krankentassenbeiträge für Wöchnerinnen und die Verwendung von Zolleinnahmen für die Invalidenversicherung noch in sozialdemokratischen Kreisen.

Das Programm soll nicht als geschlossenes Ganzes in Gesetzesform dem Reichstag unterbreitet werden. Man will sich angesichts der ohnehin schon bestehenden Schwierigkeiten nicht in einen unnötig scharfen Gegenatz zur Reichsregierung bringen, die ja über ein eigenes Programm verfügt. Beabsichtigt ist nur, dieses Programm, das an Stelle dieses Namens besser den Titel Grundrissliche Verabredung trüge, zur Unterlage für eigene Vorschlagsanträge zu dem Regierungsprogramm zu verwenden. Von den sozialisierenden Verhandlungen im Ausschuß erwartet man dann eine Verständigung mit der Regierung und auch mit der Deutschen Volkspartei.

Was man an „Weimarer Programm“ aber in erster Linie vermisst, das ist das Eingehen auf die dringendsten Aufgaben des Finanzausgleichs, insbesondere der Gemeindesteuern, der Realsteuern.

Tagespiegel

Der Reichspräsident hat die Ernennung des Reichszanklers a. D. Dr. Luther zum Reichsbankpräsidenten für die Amtsdauer von 4 Jahren vollzogen.

In der Woche vom 3. bis 8. März konnten erstmals die Zugänge von Arbeitslosen durch die Abgänge ausgeglichen werden. Die Frühjahrsbelegung in den Ankerberufen steigt langsam an.

Der neue Reichsbankpräsident

Wie bereits kurz berichtet, ist Reichszankler a. D. Dr. Hans Luther vom Generatrat der Reichsbank am 11. März einstimmig zum Reichsbankpräsidenten gewählt worden.

Dr. Hans Luther ist aus der Gemeindefeldbahn über den Posten eines Geschäftsführers beim Städtetag und des Oberbürgermeisters von Essen in die hohe politische Laufbahn gekommen. Ein Mann von umfassendem Wissen und Können, bei dem klares und nüchternes Denken stärker ausgeprägt ist als politisches und menschliches Feuer.

Von einem Vertreter des W.B. befragt, erklärte der Dr. Luther, der bekanntlich den Dawes-Vertrag mitunterzeichnet und bei den Locarno-Verträgen mitgewirkt hat, über Währung und Neuen Plan u. a. folgendes:

Die deutsche Währung ist durch die endlich gewährte Unabhängigkeit der Reichsbank, für deren Notwendigkeit das deutsche Volk nach den schrecklichen Erfahrungen der Inflationszeit das vollste Verständnis hat, gegen jede Gefahr gesichert. Obendrein sind die mit der Festigkeit der deutschen Währung verbundenen in- und ausländischen Interessen so groß, daß sie auch entgegenstehende Kräfte und Verhältnisse überwinden werden.

Reichs- und Staatsreform ist ein tragender Teil jeder Gesamtreform. Meine privatwirtschaftliche Arbeit, deren Hauptanteil seit vorigem Frühjahr im Realcreditwesen lag, hat mir Tag für Tag bestätigt, wie unerträglich die hohen Kapitalzinsen für die deutsche Wirtschaft im ganzen, und zwar nicht weniger für die Binnenwirtschaft als für die deutschen Ausfuhrmöglichkeiten sind.

Neueste Nachrichten

Die preußische Generalynode zum evangelischen Staatsvertrag

Berlin, 12. März. Die Generalynode hat zur Frage des evangelischen Staatsvertrags einstimmig folgende Entschliessung angenommen: „Die Generalynode stellt mit tiefem Bedauern fest, daß entgegen ihrer nachdrücklichen Forderung vom Juni 1929 der preußische Staat mit der Kurie einen Vertrag zum Abschluß gebracht hat, ohne gleichzeitig die evangelischen Kirchen zu sichern.“

Ein Notprogramm der Landwirtschaft

Berlin, 12. März. Der Streit um die Youngpläne und die Finanzreform bezw. die Verbindung beider Vorlagen hat die dringende Lösung der Landwirtschaftsfrage in den Hintergrund gedrängt. Am 28. Februar eruchten die Führer der Grünen Front den Reichszankler um sofortige Durchführung von Notstandsmaßnahmen.

Gandhis Hundertmeilenmarsch

London, 12. März. Wie Reuter aus Ahmedabad meldet, wohnten dem bereits gemeldeten Aufbruch zum Hundertmeilenmarsch Gandhis und seiner Gefährten nach dem Golf von Bombay große Menschenmengen bei, die sich bereits viele Stunden vorher eingefunden hatten und von der Schule Gandhis ab auf beiden Seiten des Wegs Spalter bildeten.

Stadt gestern Abend fast ausgestorben war. Heute nachmittag wird Gandhi voraussichtlich in der Ortschaft Wall eine Ansprache an die Bewohner halten. Wie der in Sabar-mati weilende Berichterstatter des „Daily Express“ berichtet, nahmen gestern etwa 20 000 Menschen an dem Abendgebet Gandhis teil.

Der französische Botschafter verläßt Moskau

Moskau, 12. März. Der französische Botschafter Herbette ist nach Paris abgereist. Es ist fraglich, ob er zurückkehren wird. Die französisch-russischen Beziehungen sind schon längere Zeit kühl.

Württemberg

Württembergischer Landtag

Justizhausalt

Stuttgart, 12. März. Der Landtag setzte gestern nachmittag die Beratung des Justizrats fort. Abg. Burger (D.P.) erklärte, daß von einer Vertrauenskrise der Justiz in Württemberg keine Rede sein könne. Abg. Liebig (C.D.) bezeugte die Organisationsänderung beim Amtsgericht Stuttgart als unzureichend.

Justizminister Dr. Beyerle teilte mit, daß die Absicht bestehe, in Stuttgart einen Gefängnisneubau zu errichten und daß eine Schuldnerliste jetzt schon in den Mitteilungen der Handelskammern und der Handwerkskammern veröffentlicht werde.

Zu Kap. 7 (Strafanstalten) beantragte Abg. Vollmer (Komm.) allerlei Erleichterungen für die Gefangenen u. a. alljährlich einen vierwöchigen Urlaub. Abg. Gompfer (S.) wünschte, daß beim Strafvollzug eine wirtschaftliche Schädigung der Verurteilten vermieden werde.

Stuttgart, 12. März.

Der künftige Präsident des Verwaltungsgerichtshofs. In dem Gesetz über die Verwaltungs-Rechtspflege war bisher bestimmt worden, daß der Vorstand des Verwaltungsgerichtshofes und die Hälfte der weiteren Mitglieder die Befähigung zum Richteramt besitzen müssen.

werden deshalb für gerichtshofes 1930 verschiedene Zeiteinlagen für den bischöflichen Hofes nebenamtlich landesgericht wegfesterium eine Mini-ausgabe von 15000 es sich bei der Staatsrat Ra u, d,steriums, zum Pr zu ermöglichen.

Hohenheim, bleibt in Hof verschiedene Zeiteinlagen für den bischöflichen Hofes nebenamtlich landesgericht wegfesterium eine Mini-ausgabe von 15000 es sich bei der Staatsrat Ra u, d,steriums, zum Pr zu ermöglichen.

Pollzeiliche Unterteil. Heute früh berichtet, das Parte die Redaktion der Abteilung IV des unterzogen. Die Polgerichtshof Stuttgart u verrat zu luchen.

Tübingen, 12. M a.o. Professor der A. W. eiser hat ein Nachfolger von Br einen Ruf an die Prof. D. Walla erl.

Diefenbach O.H. Markung Diefenbad erste Schneepf geche

Kirchheim u. L. winnt auch in unfer breitung. Emil R u. Züchter und Preisri im letzten Jahr unter die Jucht von Nerzen klaffigem Material Deutsche Landwirtschaft Frage befaßt, um fü neuen Erwerbsszweig

Reutlingen, 12. M Erweiterte Schöffen Kohlenhändler Emil 3. Januar den Sol Reichened in der T gleichzeitig den Rude legt hat, wegen Fahr zu 1 Jahr 6 Monate

Tailfingen O. L. Am vergangenem So teil „Auf Gaulten“ e Giffhlange. Die S Schule einverleibt.

Ulm, 12. März. risten in Ulm. M mäßigen Ulmer schwer feier der Gründung l Lebensfeier, veranstal berg-Hofenzollern der Ausstunft wünschen, u hoff, Ulm, Karlstraße, Ruf, Ulm, Wagnerstr. nimmt alle Spenden. Für die schon am 1 Kameraden ist ein B

Aus St

Vor Gott mu vor dem Kinde,

Der Oberlehrer Schule in Altensteig des Monats Juni in

Ganz richtig, liebe mal anders kommen hervordelnde, Schneehelnde, die Bögelein leitende und schliefstis, in ein altes Gschein darf mit diese noch einmal ausgehen sen ist. In den höhere findendem Thermomet leichter Schneefall ein auch bei uns so weit, anderklich, Thermomet kleine Winterlandscha geht es in der Natur vorwärts und eine Frühljahr kann dann richten.

Schüler-M

Auch von dieser S abend 8.15 Uhr im Auführungen hingew zu werden: „Tha, der persschwänke“ von B

Der Waidmann in dem sorgenden Waidm beginnen mit dem Se Da besonders das Rit nat auf die Saaten kri muß dafür geforgt we den, damit beim Schal Verdauungsstörungen oder das Ende des M genden Süd- und West ze Schäden gehendes S abzuschließen.

Sohr der Herr Roman von Arno Franz

URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(4. Fortsetzung.)

Claus lächelte zu diesem offnen Bekenntnis seines Vaters und Sohr fühlte, wie langsam der Widerstand aus seines Sohnes Körper wich. Er saß schon ganz leger auf seinen Knien.

Weiter sagte Sohr:

„Zweitens! War da unter meinen Freunden ein Bürschden in deinem Alter, das Medizin studierte. Seine Mutter war Witwe und haufte in irgendeinem Hintergebäude dem Himmel nahe. Also ganz oben. Mein Freund wohnte bei seiner Mutter. Es muß dort sehr dürrig ausgesehen haben, denn er hat mich nie mit zu ihr genommen. Der Junge mußte seine Mutter durch Stundengeben erhalten. Sich selbst dazu. Er hatte sehr oft nichts zu essen. Es fehlte ihm an allem und jedem. Das tat mir leid und so schleppte ich ihn monatelang mit durch.“

„Das ist doch edel von dir gewesen,“ sagte Claus, aber Sohr fiel ihm ins Wort.

„Aee, mein Junge. Das steht nur so aus. Es war leichtsinnig, zum mindesten unverantwortlich.“

„Ich verstehe dich nicht.“

„Du vergißt nämlich, daß ich — genau wie du — zu jener Zeit noch nichts verdiente und von meinem Vater erhalten wurde. Der mußte zahlen und ich hatte leicht edel, freigebig und großmütig sein. Auf Kosten anderer ist das ziemlich bequem.“

Claus, der verstand, was der Vater wollte, sagte sehr kleinlaut:

„Ah — so meinst du das!“

„Ja, mein Junge, so meine ich das. — Auch die Jumper, seidenen Strümpfchen und anderen Kleinigkeiten, die wir galanten Jünglinge zwischen achtzehn und zwanzig, generös wie wir nun mal sind, unseren lieben, kleinen Freundinnen schenken, bezahlen auch nicht eigentlich wir, sondern diejenigen, die während unserer Ausbildung oder unseres Studiums für unsere Unterhaltung aufzukommen haben. Wir selbst sind die charmannten Kerle sehr zu unrecht. Erfreulich ist diese unerfreuliche Sache nur dann, wenn — wie in deinem Falle — die distreten Aufmerksamkeit in der Familie bleiben.“

Claus war sehr erstaunt.

„Wieso in der Familie?“ fragte er.

„Nun, sagtest du nicht, daß du von Fräulein Kuppke nicht lassen würdest? Das heißt doch mit anderen Worten, daß du sie zu heiraten gedenkst, wenn es mal so weit ist, was, meiner Schätzung nach, in son 'n Stück acht bis zehn Jahren der Fall sein könnte.“

Sohr bediente sich mit Willen Finkenschlager Ausdrücke und eines burschlichen Tones, um aus dieser Unterredung keine Staatsaktion zu machen. Diese Art der Auseinandersetzung hatte auch in seiner Jugend auf seine Psyche immer mehr gewirkt als Schimpfen und Schelten. Verschüchtern wollte er seinen Jungen nicht und das schien ihm auch gelungen zu sein, denn Claus antwortete:

„Sie ist mein Schicksal und ich bin ihres.“

„Snn,“ dachte Sohr und war eine ganze Weile still.

Dann drückte er seinen Sohn unmerklich fester an seine Brust.

„Schicksal,“ sagte er. „Wie man das hinspricht! So leicht, so einfach, wie man eine Handbewegung macht und weiß meist nicht, was Schicksal ist. Weißt du's, Clausmann?“

„Das Unabwendbare, das Dir-Beschiedene ist das Schicksal.“

Sohr wiegte den Kopf.

„Ob das wohl stimmt? — Ich bin kein Wissenschaftler, nicht mal 'n Akademiker. Ich bin ein Bauer, aber einer, der mit offenen Augen in die Welt sieht und an Geschehen und Geschehen seiner Bekannten nicht blind vorbeigeht. Ich glaube, mein Junge, das, was du sagtest, ist nur zum Teil richtig.“

„Belehre mich, Vater.“

„Ich kenne zweierlei Schicksale. Eines, das aus uns zukommt, das mit uns ringt, das wir besiegen können und uns zu eigen machen. Ich bin ihm seltener begegnet. Ich fand, daß es immer nur das Schicksal der Großen, der Ueberwinnder war. — Dann kenne ich ein anderes. Das lag in den Menschen, kam ihnen also nicht entgegen, sondern trat aus ihnen heraus. Es ging vor den Menschen hin und schleifte sie hinter sich her. Das war das Schicksal der — anderen! — Es war mir bitter leid, mein Sohn, wenn dir das letztere beschieden wäre.“

Sohr drängte Claus behutsam von seinen Knien und stand auf.

„So,“ sagte er. „Nun geh zur Mutter. Die will ihren Sohn vor seiner Abreise auch noch ein Stündchen haben.“

2.

Die Ferien waren vorbei. Claus war abgereist.

Die Sonne lastete brütend auf der Erde. Durch die Halme der Getreidefelder tauchten immer noch die Sensen der

Schmitter und die Messer der Mähmaschinen. Sie legten das wogende Gold auf die grauen Acker. Es war ja noch Erntezeit.

Auf Finkenschlag gab es viel Arbeit. Der Tag nahm kein Ende. An jedem Morgen grüßte die Sonne unausgeruhte Menschen.

Herr und Knecht teilen zur Sommerszeit gleiches Los. Ueberall auf dem Lande.

Vor Tagesgrauen schon hatte Sohr auf den Feldern zu tun. Auf ihm ruhten Verantwortung und Arbeit doppelt.

Sein Schwager, Harro Kaden, der Großsteinauer Rittergutsbesitzer war schlafen gegangen, kurz nachdem seine Gattin das gleiche getan hatte. Seinen großen Besitz hatte Claus geerbt. Die Nutznießung stand der Mutter zu.

Nun mußte Sohr auch diesen Besitz mit verwalten.

Allein hätte er es nicht schaffen können. Im alten Hinzelmann, seinem Betreuer aus vergangenen Tagen, hatte er seine Hauptstütze. Der war drüben in Großsteinau als Hofmeister beamtet und sah nach dem Rechten.

Das tat er gewissenhaft. Er betreute den Besitz wie seinen eigenen.

Wem der Herr Freund ist, dem wird das Arbeiten nicht schwer und das Treuehalten leicht.

Wer den Alten gekannt hatte, als er noch Knecht auf Finkenschlag war, der konnte ihn heute nicht wieder. An ihm schien die Zeit vorübergegangen zu sein. Ja, er schien mit den Jahren jünger geworden!

Kein Wunder, denn mit dem, was ihm die Natur gegeben, war er hausälterlich umgegangen. Vergendet hatte er nichts, nun besaß er an Lebenskraft und Mut noch einen stattlichen Reserwefonds. Der hielt noch für ein Jahrzehnt vor.

Wenn man ihn und Sohr — wie eben jetzt — am Feldrain sitzen sah, hätte man beide für Brüder halten können. Und sonderbar, den um zwanzig Jahre älteren für den jüngeren.

Hannjörg Hinzelmanns Gesicht war immer noch glatt. Rofige Bäckchen zierten es. Die machten es gültig und fröhlich.

Sohrs Antlitz dagegen war verwittert und fahl. Auch die glühendste Sonne brannte es nicht braun. Zudem zogen sich Furchen von Nase zu Mund und zwischen den Brauen standen Falten.

„Wenn man dich so sieht,“ sagte Hinzelmann zu seinem Herrn, „könnte man denken, du siehst krank. Gut siehst du nicht aus.“

„Wenn schon,“ entgegnete Sohr und stieß die Stodzwinge in die Erde.

„Ne — nicht wenn schon! Du mußt was für dich tun.“

(Fortsetzung folgt.)

ausgestorben war. Heute nach-
drausichtlich in der Ortschaft Waff
wohner halten. Wie der in Sabar-
tatter des "Daily Express" berichtet,
000 Menschen an dem Abendgebet
Fall seiner Verhaftung hat
der frühere Richter des Obersten
ayabja, als sein Nachfolger
ung übernehmen soll. Der Bericht
Verhaftung erst erfolgen werde,
ich ein Vergehen gegen das Salz-
men läßt.

Botshafter verläßt Moskau
Der französische Botshafter Her-
bereist. Es ist fraglich, ob er zu
französisch-russischen Beziehungen
fühlt.

Württemberg
Wirtschaftlicher Landtag
Landtagshaus

Stuttgart, 12. März.
Hern nachmittag die Beratung des
urger (D.V.) erklärte, daß von
Justiz in Württemberg keine Rede
(C.V.D.) bezeichnete die Organi-
mtergericht Stuttgart als unzu-
(W.R.) wandte sich gegen eine
der Rechtsanwältin durch Er-
der Amtsgerichte, verlangte eine
sowie die öffentliche Bekanntheit
bezeichnete es als unwürdigen Zu-
allein von den Aufwertungsver-

perle feite mit, daß die Absicht
ein Gefängnisneubau zu errichten
steht schon in den Mitteilungen
der Handwerkskammern ver-
der Abstimmung wurde Kapitel 5
des Antrags Dr. Burger (D.V.),
Schwurgerichte für Vergehen gegen
erb aufzuheben. Die Aufwertungs-
burden dem Verwaltungs- und
neben.

beantragte Abg. Voll-
leichterungen für die Gefangenen
vierwöchigen Urlaub. Abg.
de, daß beim Strafvollzug eine
der Beurteilungsmethoden werde.
es in den Anstalten mehr Pfarrer
stände auf dem Aberg sein unbe-
Dr. Beyerle erwiderte, die
tlichen Verhältnisse der Gefange-
Der württ. Strafvollzug werde
erkannt.

Stuttgart, 12. März.
ent des Verwaltungsgerichtshofs.
Verwaltungs-Rechtspflege war bis-
der Vorstand des Verwaltungs-
stiftes der weiteren Mitglieder die
mit beistehen müssen. Die Regierung
den Entwurf eines Aenderungs-
vorin bestimmt wird, daß für den
gsgerichtshofs von dem Erforder-
Das Richteramt abgehen und da-
n, daß er entweder die Fähigkeit
Befähigung zum höheren Verwal-
ng der vorgeschriebenen Prüfung.
Die Möglichkeit einer solchen Be-
Begründung des Entwurfs heißt,
gleichzeitigen Nachtrag zum Etat

er Mähmaschinen. Sie legten das
rauen Leder. Es war ja noch
viel Arbeit. Der Tag nahm kein
grüßte die Sonne unausgeruhte
zur Sommerszeit gleiches Los.

hatte Sohr auf den Feldern zu
verantwortung und Arbeit doppelt.
Kaden, der Großsteinauer Ritter-
gangen, kurz nachdem seine Gattin
Seinen großen Befehl hatte Claus
stand der Mutter zu
diesen Befehl mit verwalteten.

schaffen können. Im alten Einzel-
sen vergangenen Tagen, hatte er
er drüben in Großsteinau als Hof-
nach dem Rechten.
Er betreute den Befehl wie seinen

ist, dem wird das Arbeiten nicht
n leicht.
nt hatte, als er noch knecht auf
ante ihn heute nicht wieder. An
ergegangen zu sein. Ja, er schien
worden!

dem, was ihm die Natur gegeben.
gegangen. Bergeduet hatte er nichts.
ist und Mut noch einen statlichen
och für ein Jahrzehnt vor
er - wie eben jetzt - am Feldrain
für Brüder halten können. Und
Jahre älteren für den jüngeren.
Gesicht war immer noch glatt.
s. Die machten es götig und

er verwitwete und sah. Auch die
es nicht braun. Zudem zogen sich
und zwischen den Brauen standen
"Du mußt was für dich tun."
(Fortsetzung folgt.)

werden deshalb für den Präsidenten des Verwaltungs-
gerichtshofes 19500 Mark angefordert, während die Zu-
lage für den bisher als Vorstand des Verwaltungsgerichtshofes
nebenamtlich tätigen Senatspräsidenten beim Ober-
landesgericht wegfällt. Außerdem fällt beim Staatsmini-
sterium eine Ministerialratsstelle weg, was eine Minder-
ausgabe von 15000 Mark ausmacht. Offensichtlich handelt
es sich bei der Maßnahme darum, die Ernennung von
Staatsrat Kau, des früheren Leiters des Wirtschaftsmini-
steriums, zum Präsidenten des Verwaltungs-Gerichtshofs
zu ermöglichen.

Aus dem Lande

Hohenheim, 12. März. Die Erdbebenwarte
bleibt in Hohenheim. Vor längerer Zeit meldeten
verschiedene Zeitungen, die Erdbebenwarte werde von
Hohenheim nach Stuttgart in die unteren Räume der Villa
Reichenstein verlegt. Der dafür angeführte Grund erwies
sich aber nicht als stichhaltig. Das Ministerium hat be-
schlossen, daß die Erdbebenwarte in Hohenheim verbleibt.

Polizeiliche Untersuchung bei der kommunistischen Par-
tei. Heute früh wurde, wie die "Südd. Arbeiterzeitung"
berichtet, das Parteibüro der kommunistischen Partei und
die Redaktion der Süddeutschen Arbeiterzeitung von der
Abteilung IV des Polizeipräsidiums einer Untersuchung
unterzogen. Die Polizisten erklärten, im Auftrag des Amts-
gerichts Stuttgart Material wegen Vorbereitung zum Hoch-
verrat zu suchen.

Tübingen, 12. März. Von der Universität. Dr.
a.-o. Professor der Zoologie an der Universität Heidelberg,
A. Weiser hat einen Ruf an die Universität Tübingen als
Nachfolger von Professor Dr. Rudolph und gleichzeitig
einen Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger von
Prof. D. Balla erhalten.

Diefenbach O. A. Maulbronn, 12. März. Deculi. Auf
Markung Diefenbach wurde von Herrn Gustav Müller die
erste Schnepfe geschossen.

Kirchheim u. T., 12. März. Die Pelztierzucht ge-
winnt auch in unserer engeren Heimat immer größere Ver-
breitung. Emil Kuppmann hier, früher hervorragender
Züchter und Preisrichter von deutschen Schieferhunden, hat
im letzten Jahr unter dem Namen Kersfarm Kirchheim-Teck
die Zucht von Nerzen aufgenommen und die Farm mit er-
stklassigem Material belegt. Bekanntlich hat sich auch die
Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in letzter Zeit mit dieser
Frage befaßt, um für die notleidende Landwirtschaft einen
neuen Erwerbszweig zu schaffen.

Reutlingen, 12. März. Fahrlässige Tötung. Das
Erweiterte Schöffengericht Tübingen hat den verheirateten
Kohlenhändler Emil Spannagel in Pfullingen, der am
3. Januar den Sohn Edwin des Oberlehrers Beh aus
Reicheneck in der Trunkenheit überfahren und getötet und
gleichzeitig den Rudolf Jordan von Reutlingen schwer ver-
letzt hat, wegen fahrlässiger Tötung bzw. Körperverletzung
zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tailfingen O. A. Balingen, 12. März. Giftschlange.
Am vergangenen Sonntag fingen Spaziergänger im Wald-
teil "Auf Gauen" eine "Schwarze Viper", eine gefährliche
Giftschlange. Die Schlange wird der Sammlung der hiesigen
Schule einverleibt.

Ulm, 12. März. Wiederkehrender Fußartillerie-
ruten in Ulm. Am 12. Oktober 1930 begeben die ehe-
maligen Ulmer schweren Artilleristen die 125jährige Gedent-
feier der Gründung des Stammpennenteils als 2. Wieder-
sehensfeier, veranstaltet durch den Landesverband Württem-
berg-Hohenzollern der schweren Artillerie. Kameraden, die
Auskunft wünschen, wollen sich an die Geschäftsstelle A. Alt-
hoff, Ulm, Karlstraße 31, 1, wenden. Kassensführer Adolf
Ruf, Ulm, Wagnerstr. 58, Postfachamt Stuttgart Nr. 10119,
nimmt alle Spenden, auch in kleinsten Beträgen, entgegen.
Für die schon am 11. Oktober von auswärts kommenden
Kameraden ist ein Begrüßungsabend vorgesehen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. März 1930
Vor Gott müßt du niederknien, weil er so groß ist,
vor dem Kinde, weil es so klein ist.
Rofegger.

Dienstnachrichten.
Der Oberlehrer Belz an der evangelischen Volks-
schule in Altensteig-Dorf tritt kraft Gesetz mit Ablauf
des Monats Juni in den Ruhestand.

Wettersturz.
Ganz richtig, lieber Leser, es konnte auch wieder
einmal anders kommen. Der die Menschheit hinter dem Ofen
hervorlockende, Schneeglöckchen und erste Blüten umschmei-
chelnde, die Vögel zum übermütigen Subtilsten ver-
leitende und schließlich auch eine Krankheit, die Dichteris-
tis, in ein akutes Stadium führende Frühlingssonnen-
schein darf mit diesen seinen guten Eigenschaften wohl
noch einmal aussetzen, solange es noch nicht April gewe-
sen ist. In den höheren Lagen war schon am Dienstag bei
sinkendem Thermometer und nach einem Barometersturz
leichter Schneefall eingetreten. Heute Nacht kam es nun
auch bei uns so weit. Barometer zwischen Regen und Ver-
änderlich, Thermometer um den Nullpunkt und dazu eine
kleine Winterlandschaft. Es ist ganz gut so, auf diese Weise
geht es in der Natur nicht jetzt schon mit Riesenschritten
vorwärts und eine kalte Nacht im wirklich beginnenden
Frühjahr kann dann nicht solch übermäßigen Schaden an-
richten.

Schüler-Aufführungen im Seminar.
Auch von dieser Stelle aus soll nochmals auf die heute
abend 8.15 Uhr im Seminarlokal stattfindenden Schüler-
Aufführungen hingewiesen sein. Es verpricht recht lustig
zu werden: "Tha, der Gel" von S. Steguweit und "Ka-
perschwänke" von Poggi und Raabe.

Der Weidmann im März. Der Monat März besetzt
dem sorgenden Weidmann das erste Jungwild, die Häsinnen
beginnen mit dem Sehen. Die Enten beginnen zu reihen.
Da besonders das Rot-, Dam- und Rehwild in diesem Mo-
nat auf die Saaten tritt und das hervorwachsende Grün ißt,
muß dafür geforgt werden, daß die Salzen erneuert wer-
den, damit beim Schalenwild durch die Salzaufnahme keine
Verdauungsstörungen eintreten. So etwa um die Mitte
oder das Ende des Monats beginnt in den wärmeren Ge-
genden Südb- und Westdeutschlands der Schnepfenzug. Stark
zu Schaden gehendes Schwarzwild, besonders die Keiler, sind
abzuschießen.

Schön Bäume und Sträucher. Jetzt, wo es in der Natur
draußen wieder sproßt, grünt und blüht, mögen folgende
Dichterworte zur Beherzigung empfohlen sein: "Auch 'ag
ich auch: 's ist alles heilig jetzt; und wer im Blüten einen
Baum verleiht, der schneidet ein wie in ein Mutterherz! Und
wer sich eine Blume pflückt zum Scherz und sie dann von
sich schleubert sorgenlos, der reiht ein Kind von seiner
Mutter Schöp."
•

Wildbad, 12. März. 65. Geburtstag. Obermedizinal-
rat Dr. Schöber feierte gestern seinen 65. Geburtstag.
1916 an Stelle des verstorbenen Geh. Hofrats Dr. Weis-
säcker zum staatlichen Badearzt hier ernannt, hat er sich in
den verfloffenen 14 Jahren um Wildbad in hohem Maß ver-
dient gemacht.

Aus aller Welt

Berufung eines deutschen Gelehrten nach Schanghai.
Der Privatdozent an der Hamburgischen Universität Dr.
Th. W. Danz, Abteilungsleiter am Völkerkundemuseum,
ist nach Schanghai berufen worden und hat den Ruf an-
genommen. Die Berufung Danzels lautet auf ein Jahr. Er
soll in Schanghai die Grundlagen für völkerverkundliche Sam-
mlungen schaffen.

Silvio Gesell. Der Begründer der Freiwirtschaftslehre,
Silvio Gesell, ist am Dienstag morgen im Alter von 69 Jah-
ren in Berlin verstorben. — Gesell war 1920 kurze Zeit
„Finanzminister“ der Roten Regierung in München, ob-
wohl er nichts weniger als Spartakist war. In seinen volks-
wirtschaftlichen Anschauungen vertrat er den Standpunkt, daß
es ein Unrecht sei, daß von allen Gebrauchsgegenständen
das Geld der einzige sein sollte, der mit der Zeit sich nicht
abnutzt wie alle andern, ja daß es durch Zins und Zinseszins
noch immer mehr wachse. Er verlangte daher, daß das
Geld mit jedem Jahr an innerem Wert um 5 v. H.
schrumpfe, so daß z. B. ein Schuldner von 100 Mark nach
einem Jahr nur noch 95 Mark schuldet und so fort.

Stoß-Sarajani verkauft seinen Zirkus. Der Direktor
und Eigentümer des weltbekannten Zirkus Sarajani, Hans
Stoß gibt in einem Berliner Blatt bekannt, er müsse
sich schweren Herzens entschließen, seinen Zirkus öffentlich
zum Verkauf anzubieten. Die Fortführung seines Unter-
nehmens auf der jetzigen Höhe werde durch unendliche
Schwierigkeiten, durch einen Stachelstrauch untragbarer
gesellschaftlicher Bestimmungen und polizeilicher und anderer
Vorchriften durch Steuern erdroffelt. Gerade sein
Berliner Gastspiel habe ihm erneut deutlich gezeigt, daß
eine Weiterführung sinnlos wäre und an der Last der
Unkosten, von deren Höhe sich der Zuschauer wohl
kaum einen Begriff machen könne, scheitern müsse.

Russische Nordpolpedition. Unter Führung des Professors
Samoilowitsch soll im Frühommer eine russische Nordpolpedition
mit dem Eisbrecher „Krasin“ und zwei Flugzeugen ausgeführt
werden. Die Kosten sind auf 4 Mill. Mk. veranschlagt.

Fliegerrennport in Australien. In Australien wird wieder
ein Schnellflug-Wettbewerb veranstaltet, zu dem die deutschen
Flieger Steffes, Friede und Deszmella geladen sind. —
Beim letzten australischen Wettbewerb haben sich bekanntlich
die deutschen Meister Engel und Fald-Hansen reiche Sieges-
lorbeeren geholt.

Finanzieller Zusammenbruch der Expedition Byrds. Admiral
Byrd, der Führer der in Neuseeland eingetroffenen Südpol-
pedition, erklärte: Meine Expedition befindet sich am Rand des
finanziellen Zusammenbruchs. Ihm und seinen Gefährten sei
es ähnlich ergangen, wie andern Forschungsgruppen nach vollbrachter
Aufgabe, und daß sie dem Bankrott gegenübersehen. Er hoffe
aber, daß die finanziellen Schwierigkeiten bald beseitigt seien.

Letzte Nachrichten

Beschleunigte Inkraftsetzung der Young-Gesetze.
Noch heute Unterchrist des Reichspräsidenten?

Berlin, 13. März. Wie der Vorwärts mitteilt, rechnet
man in Regierungskreisen damit, daß das gestern im
Reichstag beschlossene Vertragswerk, das, wie gemeldet,
heute dem Reichstag unterbreitet wird, noch am selben
Tage dem Reichspräsidenten zur Unterzeichnung vorge-
legt wird.

Die Verabschiedung der Younggesetze

Berlin, 13. März. Der Reichstag hatte gestern einen
dramatischen Tag. Er setzte schon mit der Rede des Reichs-
kanzlers ein, die in parlamentarischen Kreisen einen aus-
gezeichneten Eindruck machte und wohl wesentlich dazu
beitrug, daß bei den Abstimmlingen eine so verhältnis-
mäßig große Mehrheit herauskam. Der Kanzler berührte
außer dem Youngplan und den Finanzfragen auch eine
Reihe innerpolitischer Angelegenheiten und man hatte aus
dieser Erklärung den Eindruck, daß die Reichsregierung
zeigen wollte, daß sie sich keineswegs als ein Kabinett
fühle, das nur noch kurze Zeit zu leben hat. Viel bepro-
chen wurde der Passus, in dem der Reichskanzler die ener-
gische Bekämpfung irgend welcher Ausschweifungen von
links oder rechts ankündigte. Es wurde vermutet, daß
dahinter ein konkreter Anlaß stehe. Wie wir aus Regie-
rungskreisen erfahren, ist das aber nicht der Fall. Man
ist sich im Kabinett nur darüber klar, daß namentlich die
kommunistische Propaganda mit großer Aufmerksamkeit
verfolgt werden muß. Diese Wachsamkeit wollte der Reichs-
kanzler unterstreichen.

Die Abstimmungen wurden im ganzen Hause mit großer
Spannung verfolgt, obwohl sie sich stundenlang hin-
zogen. Im letzten Augenblick wurden noch Befürchtungen
laut, daß das Polenabkommen unter Umständen eine
Minderheit finden würde. Es wurde aber ebenfalls mit
Mehrheit angenommen. Ebenso wurde der Auswegungsan-
trag der Opposition trotz seiner Annahme durch die Dring-
lichkeitserklärung praktisch bedeutungslos gemacht. Auch
der Reichsrat wird sich heute zweifellos für die Dring-
lichkeit aussprechen, jedoch auch an der Unterchrist des
Reichspräsidenten nicht gewweifelt wird, und die Young-
gesetze damit verabschiedet sind.

Das Schweigen des Ministers Friedl.
Berlin, 13. März. Auf die Mitteilung des nationalso-
zialistischen Ministers von Thüringen, Friedl, daß er auf
die Anfrage des Reichsinnenministers Geering über den
Schülerbund „Adler und Falken“ nicht zu antworten ge-
denke, wird, wie die Volkszeitung mitteilt, der Reichs-

innenminister überhaupt nicht reagieren, sondern er wird,
wenn die Frist für die Beantwortung abgelaufen ist, seine
Anfrage noch einmal wiederholen. Sollte Herr Friedl dann
auch noch keine Neigung zur Antwort haben, so ergeben
sich, wie das Blatt betont, für den Reichsinnenminister
Möglichkeiten genug, die für Herrn Friedl und für Thürin-
gen keineswegs angenehm sind.

Sendefolge der Südb. Rundfunk U. G. Stuttgart

Donnerstag, 13. März:
6.45: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten-
dienst. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.35: Sonntags-
zeitung. 13.00: Nachrichten. 13.15: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetter-
bericht. 13.45: Schallplattenkonzert. 14.00: Stunde der Jugend.
14.15: Schallplattenkonzert. 14.30: Konzert. 14.45: Zeitangabe, Wetterbericht,
Landwirtschaftsnachrichten. 15.00: Konzert. 15.15: Schallplattenkonzert.
15.30: Konzert. 15.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 16.00: Konzert. 16.15: Schallplattenkonzert.
16.30: Konzert. 16.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 17.00: Konzert. 17.15: Schallplattenkonzert.
17.30: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 18.00: Konzert. 18.15: Schallplattenkonzert.
18.30: Konzert. 18.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 19.00: Konzert. 19.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Konzert. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 20.00: Konzert. 20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Konzert. 20.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 21.00: Konzert. 21.15: Schallplattenkonzert.
21.30: Konzert. 21.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 22.00: Konzert. 22.15: Schallplattenkonzert.
22.30: Konzert. 22.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 23.00: Konzert. 23.15: Schallplattenkonzert.
23.30: Konzert. 23.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 24.00: Konzert. 24.15: Schallplattenkonzert.
24.30: Konzert. 24.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 25.00: Konzert. 25.15: Schallplattenkonzert.
25.30: Konzert. 25.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 26.00: Konzert. 26.15: Schallplattenkonzert.
26.30: Konzert. 26.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 27.00: Konzert. 27.15: Schallplattenkonzert.
27.30: Konzert. 27.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 28.00: Konzert. 28.15: Schallplattenkonzert.
28.30: Konzert. 28.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 29.00: Konzert. 29.15: Schallplattenkonzert.
29.30: Konzert. 29.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 30.00: Konzert. 30.15: Schallplattenkonzert.
30.30: Konzert. 30.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 31.00: Konzert. 31.15: Schallplattenkonzert.
31.30: Konzert. 31.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 32.00: Konzert. 32.15: Schallplattenkonzert.
32.30: Konzert. 32.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 33.00: Konzert. 33.15: Schallplattenkonzert.
33.30: Konzert. 33.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 34.00: Konzert. 34.15: Schallplattenkonzert.
34.30: Konzert. 34.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 35.00: Konzert. 35.15: Schallplattenkonzert.
35.30: Konzert. 35.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 36.00: Konzert. 36.15: Schallplattenkonzert.
36.30: Konzert. 36.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 37.00: Konzert. 37.15: Schallplattenkonzert.
37.30: Konzert. 37.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 38.00: Konzert. 38.15: Schallplattenkonzert.
38.30: Konzert. 38.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 39.00: Konzert. 39.15: Schallplattenkonzert.
39.30: Konzert. 39.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 40.00: Konzert. 40.15: Schallplattenkonzert.
40.30: Konzert. 40.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 41.00: Konzert. 41.15: Schallplattenkonzert.
41.30: Konzert. 41.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 42.00: Konzert. 42.15: Schallplattenkonzert.
42.30: Konzert. 42.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 43.00: Konzert. 43.15: Schallplattenkonzert.
43.30: Konzert. 43.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 44.00: Konzert. 44.15: Schallplattenkonzert.
44.30: Konzert. 44.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 45.00: Konzert. 45.15: Schallplattenkonzert.
45.30: Konzert. 45.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 46.00: Konzert. 46.15: Schallplattenkonzert.
46.30: Konzert. 46.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 47.00: Konzert. 47.15: Schallplattenkonzert.
47.30: Konzert. 47.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 48.00: Konzert. 48.15: Schallplattenkonzert.
48.30: Konzert. 48.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 49.00: Konzert. 49.15: Schallplattenkonzert.
49.30: Konzert. 49.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 50.00: Konzert. 50.15: Schallplattenkonzert.
50.30: Konzert. 50.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 51.00: Konzert. 51.15: Schallplattenkonzert.
51.30: Konzert. 51.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 52.00: Konzert. 52.15: Schallplattenkonzert.
52.30: Konzert. 52.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 53.00: Konzert. 53.15: Schallplattenkonzert.
53.30: Konzert. 53.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 54.00: Konzert. 54.15: Schallplattenkonzert.
54.30: Konzert. 54.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 55.00: Konzert. 55.15: Schallplattenkonzert.
55.30: Konzert. 55.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 56.00: Konzert. 56.15: Schallplattenkonzert.
56.30: Konzert. 56.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 57.00: Konzert. 57.15: Schallplattenkonzert.
57.30: Konzert. 57.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 58.00: Konzert. 58.15: Schallplattenkonzert.
58.30: Konzert. 58.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 59.00: Konzert. 59.15: Schallplattenkonzert.
59.30: Konzert. 59.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 60.00: Konzert. 60.15: Schallplattenkonzert.
60.30: Konzert. 60.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 61.00: Konzert. 61.15: Schallplattenkonzert.
61.30: Konzert. 61.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 62.00: Konzert. 62.15: Schallplattenkonzert.
62.30: Konzert. 62.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 63.00: Konzert. 63.15: Schallplattenkonzert.
63.30: Konzert. 63.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 64.00: Konzert. 64.15: Schallplattenkonzert.
64.30: Konzert. 64.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 65.00: Konzert. 65.15: Schallplattenkonzert.
65.30: Konzert. 65.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 66.00: Konzert. 66.15: Schallplattenkonzert.
66.30: Konzert. 66.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 67.00: Konzert. 67.15: Schallplattenkonzert.
67.30: Konzert. 67.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 68.00: Konzert. 68.15: Schallplattenkonzert.
68.30: Konzert. 68.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 69.00: Konzert. 69.15: Schallplattenkonzert.
69.30: Konzert. 69.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 70.00: Konzert. 70.15: Schallplattenkonzert.
70.30: Konzert. 70.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 71.00: Konzert. 71.15: Schallplattenkonzert.
71.30: Konzert. 71.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 72.00: Konzert. 72.15: Schallplattenkonzert.
72.30: Konzert. 72.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 73.00: Konzert. 73.15: Schallplattenkonzert.
73.30: Konzert. 73.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 74.00: Konzert. 74.15: Schallplattenkonzert.
74.30: Konzert. 74.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 75.00: Konzert. 75.15: Schallplattenkonzert.
75.30: Konzert. 75.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 76.00: Konzert. 76.15: Schallplattenkonzert.
76.30: Konzert. 76.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 77.00: Konzert. 77.15: Schallplattenkonzert.
77.30: Konzert. 77.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 78.00: Konzert. 78.15: Schallplattenkonzert.
78.30: Konzert. 78.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 79.00: Konzert. 79.15: Schallplattenkonzert.
79.30: Konzert. 79.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 80.00: Konzert. 80.15: Schallplattenkonzert.
80.30: Konzert. 80.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 81.00: Konzert. 81.15: Schallplattenkonzert.
81.30: Konzert. 81.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 82.00: Konzert. 82.15: Schallplattenkonzert.
82.30: Konzert. 82.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 83.00: Konzert. 83.15: Schallplattenkonzert.
83.30: Konzert. 83.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 84.00: Konzert. 84.15: Schallplattenkonzert.
84.30: Konzert. 84.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 85.00: Konzert. 85.15: Schallplattenkonzert.
85.30: Konzert. 85.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 86.00: Konzert. 86.15: Schallplattenkonzert.
86.30: Konzert. 86.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 87.00: Konzert. 87.15: Schallplattenkonzert.
87.30: Konzert. 87.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 88.00: Konzert. 88.15: Schallplattenkonzert.
88.30: Konzert. 88.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 89.00: Konzert. 89.15: Schallplattenkonzert.
89.30: Konzert. 89.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 90.00: Konzert. 90.15: Schallplattenkonzert.
90.30: Konzert. 90.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 91.00: Konzert. 91.15: Schallplattenkonzert.
91.30: Konzert. 91.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 92.00: Konzert. 92.15: Schallplattenkonzert.
92.30: Konzert. 92.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 93.00: Konzert. 93.15: Schallplattenkonzert.
93.30: Konzert. 93.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 94.00: Konzert. 94.15: Schallplattenkonzert.
94.30: Konzert. 94.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 95.00: Konzert. 95.15: Schallplattenkonzert.
95.30: Konzert. 95.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 96.00: Konzert. 96.15: Schallplattenkonzert.
96.30: Konzert. 96.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 97.00: Konzert. 97.15: Schallplattenkonzert.
97.30: Konzert. 97.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 98.00: Konzert. 98.15: Schallplattenkonzert.
98.30: Konzert. 98.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 99.00: Konzert. 99.15: Schallplattenkonzert.
99.30: Konzert. 99.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 100.00: Konzert. 100.15: Schallplattenkonzert.
100.30: Konzert. 100.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 101.00: Konzert. 101.15: Schallplattenkonzert.
101.30: Konzert. 101.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 102.00: Konzert. 102.15: Schallplattenkonzert.
102.30: Konzert. 102.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 103.00: Konzert. 103.15: Schallplattenkonzert.
103.30: Konzert. 103.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 104.00: Konzert. 104.15: Schallplattenkonzert.
104.30: Konzert. 104.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 105.00: Konzert. 105.15: Schallplattenkonzert.
105.30: Konzert. 105.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 106.00: Konzert. 106.15: Schallplattenkonzert.
106.30: Konzert. 106.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 107.00: Konzert. 107.15: Schallplattenkonzert.
107.30: Konzert. 107.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 108.00: Konzert. 108.15: Schallplattenkonzert.
108.30: Konzert. 108.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 109.00: Konzert. 109.15: Schallplattenkonzert.
109.30: Konzert. 109.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 110.00: Konzert. 110.15: Schallplattenkonzert.
110.30: Konzert. 110.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 111.00: Konzert. 111.15: Schallplattenkonzert.
111.30: Konzert. 111.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 112.00: Konzert. 112.15: Schallplattenkonzert.
112.30: Konzert. 112.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 113.00: Konzert. 113.15: Schallplattenkonzert.
113.30: Konzert. 113.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 114.00: Konzert. 114.15: Schallplattenkonzert.
114.30: Konzert. 114.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 115.00: Konzert. 115.15: Schallplattenkonzert.
115.30: Konzert. 115.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 116.00: Konzert. 116.15: Schallplattenkonzert.
116.30: Konzert. 116.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 117.00: Konzert. 117.15: Schallplattenkonzert.
117.30: Konzert. 117.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 118.00: Konzert. 118.15: Schallplattenkonzert.
118.30: Konzert. 118.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 119.00: Konzert. 119.15: Schallplattenkonzert.
119.30: Konzert. 119.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 120.00: Konzert. 120.15: Schallplattenkonzert.
120.30: Konzert. 120.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 121.00: Konzert. 121.15: Schallplattenkonzert.
121.30: Konzert. 121.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 122.00: Konzert. 122.15: Schallplattenkonzert.
122.30: Konzert. 122.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 123.00: Konzert. 123.15: Schallplattenkonzert.
123.30: Konzert. 123.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 124.00: Konzert. 124.15: Schallplattenkonzert.
124.30: Konzert. 124.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 125.00: Konzert. 125.15: Schallplattenkonzert.
125.30: Konzert. 125.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 126.00: Konzert. 126.15: Schallplattenkonzert.
126.30: Konzert. 126.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-
schaftsnachrichten. 127.00: Konzert. 127.15: Schallplattenkonzert.
127.30: Konzert. 127.45

**Ev. Volksschule Nagold**

Am Freitag dieser Woche, 13.30 Uhr findet in der Neuen Kinderschule 1. Stock die

### Aufnahme der Schüler

in Klasse 1 der Grundschule (Fr. Gut) statt. Der Eintritt ist pflichtmäßig für diejenigen Kinder, welche bis zum 30. April das 6. Lebensjahr vollendet haben, freiwillig für Kinder, die bis zum 30. Sept. das 6. Lebensjahr vollenden. 889

**Erster Schultag: 22. April.**

Am Dienstag, den 18. März 19.00 Uhr findet im Löwenaal ein

### Elternabend der Volksschule

statt. Siehe feinerzeit nähere Anzeige.

Das Rektorat: Kiefner.

Nagold, 13. März 1930.

897



### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

### Barbara Dinger Witwe

geb. Morlok

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbeileitung von hier und auswärts sagen wir unseren herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Barbara und Gottlieb Dinger.

Zur Konfirmation!

Waschgarnituren  
Kaffee-Service  
Speise-Service

weißes Tafelgeschirr  
In verschiedener Qualität  
weißes Kaffeegeschirr  
Wein- u. Biergläser  
Glasschalen und Teller

**Carl Pflomm**  
Vorstadt.

Freich eingetroffen:

la. 893

### Wasserglas

zum Eierlegen

**Roulin**  
VERZIN NAGOLD UND UMGEBUNG  
e. G. m. b. H.

1500 Mark

gegen doppelte Sicherheit annehmen gesucht.

Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes. 882

Wißberg.

Verkaufe am Freitag, den 14. ds. Mtz., nachm. 1 Uhr einen Wurf



Milchschweine.  
Fr. Aug. Weik.

Diese Woche billige

### Seefische

Schellfische o. Kopf Pfd. 25  
Kablau  
Fischfilet, bratfertig  
Bismarckheringe 1 Ltr.-Dose 85

Frisch eingetroffen:

### Edamer-Käse

Pfd. nur 75

### la Kräuterkäse

Mit 5% Rabatt

### Wilhelm Frey

Groß- und Kleinverkauf.

**Patenbriefe**  
bei G. W. Zaiser.

**LUGER**

Frisches

### Gemüse

zu Porzbeimer Marktpreisen.

Blättern über

### Blumenkohl

in allen Größen  
Großer  
Kopfsalat  
bes. zarter  
Pariser Kopfsalat  
Rosenkohl  
Spinat Pfd. - .38  
Schwarzwurzel Pfd. - .45  
Große Pfälzer Zwiebeln Pfd. - .08  
Goldgelbe  
Bananen Pfd. - .55  
Süße  
Orangen Pfd. - .20

### Löwenlichtspiele

Donnerstag u. Freitag 8.15 Uhr  
Sonntag 2.15, 4.30, 8.15

### Die heilige und ihr Mann



NACH DEM ROMAN VON AGNES GÜNTHER  
in 9 Akten

Beiprogramm in 2 Akten | Samstags keine Vorstellung!

Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger erachtet sie nicht. Strach 38, 4.

Wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, jetzt im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus auserlesenen, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

### Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Njhas, Hegen-schluß, Arterienverfaltung, Magen- und Darm-be-schwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasen-leiden usw.  
Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasser-sucht, Fettleibigkeit etc.  
Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bron-chialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.  
Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Aus-land seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, des-halb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee ge-ben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.

### Körperschaftsbeamten- u. Ortsvorsteher-Verein Nagold

Nächste Versammlung findet am Samstag, den 15. März 1930, nachm. 2 Uhr in der „Traube“ in Nagold statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Schäfer, 2. Vorj. des Arbeits-amts, über die Handhabung der Arbeitslosenver-sicherung mit besonderer Berücksichtigung der Auf-gaben der Ortsvorsteher und der Gemeinden.
- 2) Bauparvertrag der württ. Bauparkasse.
- 3) Besprechung laufender Tagesfragen.

Zu zahlreichem Besuch ergeht freundl. Einladungs-Maier. Krappf.

**N. S. D. A. P.**

Ortsgruppe Nagold

Samstag, 15. März 1930, abends 8 Uhr 30 im Löwenaal

### Öffentliche Versammlung

Redner: Pg. Major a. D. Verba-Wien  
Schriftleiter der Deutsch-Oesterreichischen Tageszeitung spricht über:

„Der österreichische Kampf gegen den Marxismus“

Zur Deckung der Unkosten werden 0.50 M. Eintritt erhoben. Gewerblöse, Schwertriebsbeschädigte und Sozialrentner gegen Ausweis 0.10 M. 890

Prima junges, fettes

### Hammelfleisch

ist zu haben bei

**Fr. Krauß, Metzgerei.**

**LUGER**

Frische

### Seefische

Fischfilet  
Schellfische  
Fischstecklets  
Stockfische  
frisch gewässert  
Pfd. - .35  
Vollfett-Büchlinge  
Pfd. - .32  
5% RABATT.

892



Auf Freitag empfehle

### frische Seefische sowie Fisch-Filet

Gottlieb Luz, Fischer.

Suche für sofort oder auf 1. April ein ehrliches, fleißiges 881

### Mädchen

Kochkenntnisse erwünscht.

**Frau Holzschuh**  
a. „Abler“, Rohrdorf.

Gesucht auf mittl. Land-wirtschaftsbetrieb und Birtshalt ein treues, fleißiges (231)

### Mädchen

zur Stütze der Haus-frau u. z. Servieren. Off. an Fam. Bierl, Siernen, Elziten, So-lothurn (Schweiz).

### 11 Jahre in Fesseln!

Für 50 J vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Nagold**

Ein gut erhaltenes

### Tafelklavier

preiswert zu verkaufen. Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Drahtgeflechte



vieredig, la feuer-berzinkt, kom-plette Draht-zähne liefern billigst

**Gebr. Kaufmann**  
Drahtgeflechtfabrik  
Alfstaig a. N. (225)

### Das Schicksal der Schaffer-Arterienverkalkung.

Sani Drops helfen!

Kurpackung für 1-2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken.

Einige (230)

### landwirtschaftliche Anwesen

von 10 bis 45 Morgen sofort preiswert und gün-stig zu verkaufen. Angebote an  
Wolff Bent, Donaueschingen.

### Sämtliche Werke

des

### Bärenreiter-Verlags

sind vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Beachten Sie bitte unsere Schaukasten.



# WEISSE WOCHE

## EIN REKORD DER BILLIGKEIT

Meine Sonderleistungen in allen weißen Abteilungen bieten Ihnen außergewöhnliche Vorteile!

Beachten Sie meine Schaufenster und Innen-Dekoration! (218)

### J. WOLFSHEIMER

Firma: Carl Augsburger, Horb

**Amts**

Mit den...  
Unsere Heim...

Bezugspreise: M...  
M 1.60; Einzel...  
jedem Werktage...  
D.-A.-Bezirk Nagold...  
Verlag v. G. W.

Telegr.-Adresse: G

Nr. 61

**Bom**

Reichspräsident v. Neuen Plan enthalte 1929/30 und die dan ausgefertigt und ih verantwortlich.

Das Liquidations-Reichspräsident noch amtlich erklärt wird, verfassungsmäßigen Z gestellt und sich zw Reichsanstzler und der bindung gefest.

Es handelt sich in die Preisgabe v Wert von mindestens Werte von Reichseige

**Eine Erk**

Reichspräsident v. kann:

Während des Kung des Youngplans und Einzelpersonen v ten zugegangen, die, unseres Vaterlan den Worten bat Youngplans du ner Anterschrift fiktationsurkund mit allen denen, die fangen Ausführgen auseinandersehen kann auf diesem Wege:

Schweren, ab nach reiflicher, g Younggefesse u von Befürwortern ger Abwägung des F zeugung gelangt. Da die der Neue Pla Jahre hinaus au denken, die gegen r werden können, der plan eine Besseru schäftlich und politisch Wege der Befreiung bednet. Zu einer U fühl meiner Ve land und seine Z die Folger einer solch deutschen Finanzen un allen ihren Gefahren f

Ich bin mir durch des Youngplans uns kunst bewahrt. Aber der nummehr eingesch lichen Gebiet die langer wartung weiterer For weisen wird.

Viele der Zuschriften mich persönlich die ren Heerführers der Geschichte zu diese Gesetze de mein Leben in der gro in der alten Arm ohne Rücksicht auf d gegen über dem T bei meiner Entschidun ständig zurückzutreten. einen Volksentscheid od tung von mir abzuschie

Der parlament yesehe ist mit deren Ende. Damit muß un am diese Frage zu En hervorgerufen und die empfundene Zerrissen Vaterland stark erweite lichen Männer und Fro ihrer Pflichten gegenüb der Nation bemüht zu Ueberwindung des Tre sammenzufinden für unsere Zufu unfundes und starkes deut Auseinandersetzungen u müssen nunmehr einer e machen, welche die Gefebung unserer gesamte tigung der ungeheueren die Linderung der Schw